

Jahresbericht 2012

Rückblick des Präsidiums

Auch wenn das Vereinsjahr 2012/2013 mit der Jahresversammlung am 21. April 2012 begann, sei hier noch einmal an die gemeinsame Pressekonferenz vom 23. Februar 2012 erinnert. Mit einer eindrucklichen Performance vor dem Axpo-Hauptgebäude in Baden und dank der geballten Kraft unserer drei „NWA-Nationalräte“ (Max Chopard, Beat Flach und Geri Müller) ist es uns gelungen, den äusserst fragwürdigen Rekord des Atomkraftwerks Beznau I in den Köpfen der Menschen zu verankern. Fortan war **„Beznau I, das älteste Atomkraftwerk der Welt...“** ein stehender Begriff. Leider folgte der medialen Grossberichterstattung kein politisches Nachspiel. Trotz grosser Bemühungen auf vielen Ebenen ist das Abschaltdatum für den gefährlichen Reaktor immer noch nicht festgelegt und für die nötigsten Reparaturen werden weiterhin munter Millionen investiert. Auf der erfreulichen Seite ist zu verbuchen, dass Bundesrat und Parlament auch im Jahr zwei nach Fukushima immer noch am Atomausstieg festhalten. Dies ist nicht ganz selbstverständlich, ist doch die Atomlobby wieder aus der Deckung hervorgekommen und fordert mit teils teuren Kampagnen unverblümt bereits wieder den Ausstieg vom Ausstieg. Mit der Energiestrategie 2050 hat im vergangenen Sommer erstmals eine Auslegeordnung, wie dieses Ziel zu erreichen ist, stattgefunden. Auch wenn wir von NWA-Aargau nicht mit allem einverstanden sind und insbesondere konkrete Daten für die Ausserbetriebnahme der Atomkraftwerke vermissen, bedeutet diese Entwicklung für uns einen Paradigmenwechsel: Wir müssen uns **vom „Nein-Verein“ in einen „Ja-Verein“** umwandeln. Ja – wir wollen auch den Ausstieg, Ja – wir sind für die Energiewende, Ja – wir schaffen das! Dies hat zwar einiges erleichtert – wer verbreitet nicht gerne positive Energie? – aber gleichzeitig mussten und müssen wir aufpassen, dass das Thema präsent bleibt, bis der letzte Meiler wirklich vom Netz geht. Viele Leute glauben, der Ausstieg sei nun ein für allemal genagelt. Dies ist eben noch nicht der Fall.

Als weiteren Schwerpunkt hat uns im Jahr 2012 **die Atommüllfrage beziehungsweise das Standortauswahlverfahren der NAGRA** beschäftigt. Zermürbende Regionalkonferenzen, handfeste Skandale um priorisierte Standorte, ein in unseren Augen völlig verkehrtes Vorgehen zur Suche der Standorte für Oberflächenanlagen – alles in allem ist wenig Erquickendes zu berichten. Und doch: bei der Veranstaltung im Herbst (vgl. Chronik unten) haben wir in der Bevölkerung grossen Rückhalt für unsere Arbeit gespürt und neue Motivation mitgenommen.

Last but not least haben/werden uns am Ende dieses Jahres **einige Vorstandsmitglieder** (teilweise noch aus der „Gründergeneration“) aus Gründen der beruflichen Überlastung oder wegen anderweitigen Engagements **verlassen**. Mit einem weinenden Auge bedanken uns herzlich Ihren grossen Einsatz und freuen uns, dass sie uns weiterhin beratend oder in verwandten Organisationen zur Seite stehen.

Ausblick

Wir werden auch im neuen Jahr kritisch die Pläne der Politik im Auge behalten und mit dem nötigen Druck versuchen, **konstruktiv an der Energiewende mitzuarbeiten**. Durch gezielte Aktionen wollen wir zudem immer wieder **in Erinnerung rufen, dass das älteste Atomkraftwerk der Welt endlich abgestellt werden muss**.

Etwas zurückschrauben wollen wir unsere Aktivitäten im Bereich Atommüll. Dies weil sich auch im Kanton Aargau nun für alle Regionen entsprechende Widerstandsvereine gegründet haben. Wir bleiben diesen Organisationen wohlgesonnen und bieten weiterhin – wenn gewünscht – eine Vernetzungsplattform. Die **Vernetzungsarbeit** mit anderen Atomkritischen Organisationen möchten wir auf hohem Niveau weiterführen. Und hoffentlich fällt dieses Jahr dank dem Gerichtsverfahren als erster Dominostein das AKW Mühleberg!

Für das Co-Präsidium: AF, 16. 2. 2013

Chronik des Vereinsjahres 2012/2013

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Jahr 2012 zu sechs Vorstandssitzungen und einer Klausursitzung.

Aktionen

11. März 2012 MenschenStrom gegen Atom 2012

NWA AG war wiederum Trägerorganisation beim MenschenStrom gegen Atom. Diesmal fand der Grossanlass beim AKW Mühleberg statt. NWA Aargau nahm am Demomarsch mit dem grossen Transparent „Beznau und Leibstadt abstellen!“ teil.

21. April 2012 Jahresversammlung und

Event „WAVE –World Advanced Vehicle Expedition to India“ in Baden.

Walter Haus und Louis Palmer berichteten von ihrer viel beachteten Reise.

1. Mai 2012 Standaktion NWA Aargau in Aarau. Gesammelt wurden Unterschriften für die Petition von NWA Schweiz: "STOPP für URALT-AKW in Mühleberg & Beznau! Sofort!"

26. Mai 2012 Standaktion NWA Aargau in Frick, dito Sammeltag für die Petition.

7. Juni 2012 Mahnwache bei ENSI in Brugg

Bei der 260. von H. Glauser organisierten Mahnwache vor dem Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI nahmen diesmal auch drei Aargauer Nationalräte und NWA Mitglieder teil: Max Chopard, Beat Flach und Geri Müller.

26. Aug. 2012 Event: Atommülllager – tatsächlich sicher für alle Ewigkeit?

Referat: Walter Wildi, Professor der Geologie Genf

Film: Into Eternity im Kino frick's monti, Frick.

Aus aktuellem Anlass wurde diese Veranstaltung sehr kurzfristig von NWA Aargau organisiert. Spontan beteiligten sich denn auch sieben weitere Organisationen und politische Parteien aus den Bezirken Brugg und Laufenburg dabei. Eindrücklich war die Einleitung von Andi Fischer und danach das ausgezeichnete Referat von W. Wildi. Der Anlass war sehr gut besucht, denn die Bevölkerung wehrt sich gegen ein potentielles Atommülllager im Bözberg.

August – Oktober 2013 Werbung für die Grossratswahlen

Mit dem Slogan „Energiewende jetzt!“ publizierte NWA Aargau ein Inserat in der Aargauer Zeitung (Grossauflage) und empfahl alle 38 NWA Mitglieder zur Wahl.

Gleichzeitig wurden diese Personen auch auf der Website www.nwa-ag.ch zur Wahl empfohlen.

10. Okt. 2012 Gemeinsamer Protest: Das Fass ist voll... Jetzt reicht's!!! in Wettingen.

Der Verein Kein Atommüll im Bözberg (KAIB9) hat zu dieser kurzfristig organisierten Aktion vor dem Forschungsgebäude der Nagra eingeladen. „Übung abbrechen!“ Das fordert auch NWA Aargau betr. Standortsuche für ein Atommülllager, nachdem gemäss einem brisanten Geheimpapier offenbar einzig der Bözberg und Benken zukünftige Atommüllstandorte sein sollen.

21. Okt. 2012 Grossratswahlen Kanton Aargau

In den Grossen Rat wurden 19 NWA Mitglieder gewählt.

7. Dez. 2012 Lancierung der Initiative "Aargau effizient und erneuerbar" in Aarau.

Die politisch breit abgestützte Energieinitiative «Aargau effizient und erneuerbar» will, dass der Aargau als Vorbild vorangeht, statt sich der Energiewende zu verschliessen.

NWA Aargau war von Anfang aktiv beteiligt an der gemeinsamen Entwicklung dieser wichtigen kantonalen Initiative.

Medienmitteilungen

22.01.12 Das verkehrte Vorgehen der Nagra

Am 20.01.2012 haben Nagra und BFE mögliche Standorte für die Oberflächenanlagen eines Atommülllagers bekannt gegeben. Doch, da zur Zeit noch die notwendigen wissenschaftlichen Abklärungen fehlen, und eine definitive Entscheidung über einen möglichen Standort der Endlager erst in zehn Jahren erwartet wird, fordert NWA Aargau ein umgekehrtes Vorgehen: Zuerst braucht es den Lagerstandort, dann die Oberflächenanlage! Doch zu allererst verlangt NWA Aargau einen verbindlichen Ausstiegsplan aus der Atomenergie

23.02.12 Gemeinsame Medienkonferenz

Fragwürdiger Rekord: Beznau 1 ist das älteste AKW der Welt.

Nach dem Abschalten einer Anlage in England kann Beznau 1 einen fragwürdigen Rekord für sich beanspruchen: Es ist das älteste Atomkraftwerk der Welt. Das AKW ist nicht nur veraltet, sondern auch unsicher. Gefordert wird deshalb umgehend „Stopp Beznau!“

20.09.12 Stellungnahme zum Entsorgungsprogramm vom Bundesamt für Energie

Da das aktuelle Konzept der Tiefenlagerung unausgereift ist, fordert NWA Aargau die sofortige Sistierung des laufenden Sachplanverfahrens. Statt ausschliesslich technischen Lösungsvorschlägen verlangt NWA Aargau, dass die über Jahrtausende dauernde Problematik der Atommülllagerung grundsätzlich überdacht wird.

8.10.12 Übung abbrechen! fordert NWA Aargau betr. Standortsuche für ein Atommülllager

Nach dem Bekanntwerden eines geheimen Strategiepapiers, wonach einzig der Benken und Bözberg als Atommüllstandorte definitiver werden, fordert NWA Aargau das Bundesamt für Energie bzw. den Bundesrat auf, die Übung abzubrechen. Verlangt wird stattdessen ein neues unabhängiges Gremium

7.12.2012 Gemeinsame Lancierung der Initiative "Aargau effizient und erneuerbar"

Die Medien im Kanton Aargau berichten ausführlich über diese neue überparteiliche Energie-Initiative: Radio DRS 1 Regionaljournal, Radio Argovia und Tele M1. Unter den Printmedien fällt eine raffinierte „Spiegelfoto“ in der Aargauer Zeitung auf.

7.12.2012 Vernehmlassung zur Anpassung des Richtplans Windkraftanlagen

Der kantonale Richtplan soll für Windkraftanlagen angepasst werden.
NWA Aargau hat dazu eine positive Stellungnahme eingereicht.

Vernetzungsarbeit

Wiederum war auch im Jahr 2012 die Vernetzung und Koordination mit anderen Umwelt- und atomkritischen Organisationen, sowie politischen Parteien wichtig. Dies gilt vor allem für die Region Aargau und Solothurn, mit dem Ziel die AKWs baldmöglichst abzustellen. Einige Vorstandsmitglieder von NWA Aargau wirken auch in verschiedenen andern energiepolitischen Organisationen mit.

Koordination „Nein zu AKW AG und SO“: Diese wichtige Gruppierung trifft sich viermal pro Jahr. Sie sorgt für den Informationsaustausch, auch dank der Zusammenarbeit mit ANNA, der nationalen Koordination „Nein zu neuen AKW“. Öfters werden gemeinsame Aktionen gestartet oder Medienmitteilungen verfasst. Darin vertreten sind neben NWA AG, welche für die Sitzungsleitung zuständig ist, NWA SO, WWF AG und SO, Grüne AG und SO, SP AG und SO, Niederamt ohne Endlager, Fokus AntiAtom, GLP AG und SO. NWA Aargau ist mit Andi Fischer (Sitzungsleitung), Iris Frei und Ursula Nakamura vertreten.

NWA Schweiz: Die Dachorganisation von NWA Aargau trifft sich zweimonatlich in Basel. Neben den energiepolitischen nationalen Belangen ist immer auch der Ideenaustausch unter den einzelnen NWA Regionalgruppen wichtig, nicht zuletzt auch dank den vielen kreativen Inputs von Aernschd Born, Geschäftsführer von NWA Schweiz. Ursula Nakamura vertritt dort NWA Aargau. Peter Scholer wirkt bei **NWA 55-plus** mit.

SES Schweizerische Energiestiftung: Regelmässig lädt SES Organisationen im Widerstand gegen Atommülllager zu CORE-Sitzungen ein. Vermittelt werden fundierte Kenntnisse zum Thema Entsorgung von atomaren Abfällen, und es findet ein reger Erfahrungsaustausch unter den betroffenen Regionen statt. Zudem werden gemeinsame Strategien erarbeitet. Iris Frei und Ursula Nakamura vertreten NWA Aargau.

KAIB Kein Atommüll im Bözberg: Elisabeth Burgener, ist Co-Präsidentin dieser aktiven Widerstandsorganisation in der Region Laufenburg und Brugg. Seit Mai 2012 ist Max Chopard, Nationalrat und NWA Mitglied neuer Co-Präsident von KAIB.

LoTi Lägern ohne Tiefenlager: Astrid Andermatt, ist Co-Präsidentin dieser ebenfalls aktiven Widerstandsorganisation in der Region Zurzach.

KAAZ Kein Atommüll im Ballungsgebiet Aarau-Zofingen: Im Juni 2012 wurde diese Organisation gegründet. Präsidentin ist Eva Schaffner.

Verein „Mühleberg Ver-fahren“ Als Mitglied unterstützte NWA Aargau die laufenden Gerichtsverfahren gegen das AKW Mühleberg.

MenschenStrom gegen Atom: Iris Frei und Dimitri Spiess vertraten NWA AG. Neu wurde das Konzept verändert: Das kommende Energiewendefestival wird gemeinsam vom MenschenStrom und Klimacamp getragen und organisiert. Leo Scherer wirkte im Medienbereich mit.

Politische Parteien Kanton Aargau: SP, Grüne und Grünliberale waren im Vorstand von NWA Aargau bestens vertreten.

Grosser Rat Aargau: Die NWA-Vorstandsmitglieder Astrid Andermatt und Elisabeth Burgener. sorgten für die Vernetzung mit den zahlreichen Grossrät/innen.

Nationalrat: Beat Flach, setzte sich im Nationalrat für die Anliegen von NWA Aargau ein. Als NWA Mitglieder wirken dort auch ebenfalls Max Chopard, Geri Müller und Cédric Wermuth.

SSES Aargau Schweizerische Vereinigung für Sonnenenergie: Paul Müri ist Präsident von SSES Aargau.

Auch die übrigen NWA Vorstandsmitglieder sind im Energiebereich bestens vernetzt, was viele wertvolle Anregungen für die NWA Arbeit bringt.

Allgemeine Kommunikation

Mitgliederbriefe

Dreimal wurden 2012 den NWA Mitgliedern Infos per Post geschickt.

Newsletter

Wichtig war die elektronische Kommunikation. Die 19 von der Geschäftsstelle verschickten Newsletter mit aktuellen Infos fanden immer viel Echo bei den Mitgliedern.

Website

Die Website von NWA Aargau www.nwa-ag.ch wurde laufend aktualisiert und entsprechend häufig besucht. Zuständig dafür war Ursula Nakamura. Die Website ist bestens verlinkt mit der www.nwa-schweiz.ch.

UN 11.2.2013